



Rede des Vorsitzenden der Viersener FDP Dr. Frank a Campo auf dem Drei Königs-Treffen der Viersener Freidemokraten am 6. Januar 2017

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, liebe Gäste,

wieder einmal habe ich das Vergnügen, Sie zum Drei Königs-Treffen der Viersener Freidemokraten willkommen zu heißen und Ihnen zu allererst ein frohes, gedeihliches Jahr 2017 zu wünschen. Reichlich sind Sie erschienen! Die vertrauten Gesichter aus der Fraktionsarbeit, von denen ich insbesondere unseren Fraktionsvorsitzenden Stefan Feiter und meinen Ratskollegen Udo van Neer begrüße, aber nicht nur diese. Es sind auch Viersener Parteifreundinnen und Parteifreunde gekommen, die nicht unmittelbar am täglichen politischen Geschehen beteiligt sind. Willkommen! Und dann haben wir noch Gäste aus dem Land und aus dem Kreis: unseren Landtagsabgeordneten Dietmar Brockes, den Kreisvorsitzenden Wolfgang Lochner und seine rechte Hand, unsere Kreisgeschäftsführerin Birgit Jahrke, die Kreisvorsitzende der Julis, Johanna Krall, und den Vorsitzenden der Kempener FDP, Felix Grams. Euch allen ein herzliches Willkommen! Wir arbeiten auf mehreren Ebenen und in verschiedenen Gremien zusammen, und es macht Spaß, mit euch zusammenzuarbeiten!

Und dann sind noch Gäste gekommen, die nicht oder noch nicht Parteimitglieder sind – auch ihnen ein herzlicher Willkomm!

In meiner Einladung hatte ich geschrieben, dass 2017 für uns ein Fest werden wird: Landtagswahl in NRW am 14. Mai und dann im Herbst die Bundestagswahl. Es sieht nicht schlecht aus für uns, das kann wirklich ein Fest werden. Wenn ich die Wahlen des letzten Jahres Revue passieren lasse, so haben wir in ihnen gut abgeschnitten: Gegenüber den Vorwahlen ein Plus von 2 bzw. 3 Prozent bei den Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, satte 4,9 Prozent mehr in Berlin, 1,1 % mehr in Sachsen-Anhalt, auch wenn es dort nicht zum Einzug in den Landtag gereicht hat. Die Ausnahme von der Zuwachs-Regel bildete Mecklenburg-Vorpommern, wo wir uns um 0,2 Prozent

verschlechterten. Insgesamt aber: ein deutlicher und vor allem ein stetiger und nachhaltiger Aufwärtstrend für die FDP.

Auch die derzeitigen Prognosen für 2017 sehen meist gut aus: In Schleswig-Holstein, wo am 7. Mai gewählt werden wird, sehen uns die Prognosen bei 9% und mehr, und in NRW befinden wir uns in ihnen auf dem Level der letzten Wahl. Und im Bund bei 6%. Nur im Saarland schwächeln wir noch.

Im Trend und in den Prognosen sieht es also gut für uns aus – aber was heißt das? Trends und Prognosen? Da hat mein ohnehin nur mittelgroßes Vertrauen noch einmal deutlich nachgelassen. Uns allen klingeln doch noch die Kommentare und Voraussagen im Ohr, dass dieser seltsame Typ mit dem schlechtsitzenden Toupet niemals die Vorwahlen überstehen werde, dass er niemals dies und niemals das und vor allem niemals, niemals Präsident der Vereinigten Staaten werden würde. Und nun? Prognosen ...

Meine Zuversicht für die kommenden Wahlen speist sich tatsächlich auch aus einer anderen Quelle: unserer politischen Arbeit – vor Ort, im Kreis, im Land und auf Ebene der Bundespartei. Mit dieser Arbeit, mit unserer Programmatik und dem glaubwürdigen Versprechen, unser Programm auch umzusetzen, haben wir die Anerkennung und das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler gewonnen, und das ist das Pfund, mit dem wir die politischen Wahlen gewinnen werden.

Beispiele vor Ort – aus Viersen: das ganze Jahr hindurch hat uns die Verkehrssituation am AKH beschäftigt. Das dort herrschende Chaos war unzumutbar für die Anwohner, und wir waren die einzige Partei, die sich für diese engagiert hat. Teilerfolge haben wir erzielen können, aber die Nagelprobe steht noch aus. Wird der offizielle Parkplatz des AKH von den Besuchern und dem Personal angenommen und dadurch der Parkdruck aus den umliegenden Straßen genommen? Diese Frage zu klären und gegebenenfalls Korrekturen einzufordern, steht ganz oben auf meiner Agenda für 2017.

Ein weiteres wichtiges Thema bildete 2016 der Haushalt der Stadt. Wir Liberale behaupten immer, dass unser Alleinstellungsmerkmal in der politischen Landschaft das wirtschaftliche Augenmaß und die wirtschaftliche Vernunft sind. Und wissen Sie was, meine Damen und Herren: das ist wirklich so, wir sind tatsächlich die einzigen! Wir sind die einzige Partei in Viersen, die sich dafür eingesetzt hat, dass der Haushalt über Aufgabenkritik saniert wird und der Griff in die Taschen der Bürger über eine Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer unterbleibt. Es war die Viersener FDP, die beantragt hat, in Zukunft den städtischen Haushalt so aufzubereiten und darzustellen, dass die politischen Kräfte und die Bürgerinnen und Bürger erstmalig erkennen können, was für Gelder an welcher Stelle wofür eingesetzt werden. Und wir sind auch die einzigen, die eine fristgemäße Einbringung des Haushalts fordern! Und vor allem: wir sind die einzige politische Kraft in Viersen, die sich ernsthaft um

Haushaltskonsolidierung und damit um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt bemüht. So war es nur konsequent, dass wir von der FDP im Rat den Haushaltsentwurf 2017 abgelehnt haben: denn er ließ keinerlei Sparwillen erkennen.

Beispiele im Land – in NRW: das geht mich in diesem Jahr besonders an, denn ich bin ja mit Ihren Stimmen zum Landtagskandidaten für den Wahlkreis Viersen 1 gewählt worden.

Thema Bildung: wir Freidemokraten haben eine glasklare Position: wir wollen die beste Bildung der Welt. Denn weniger geht nicht! Wenn wir den Wohlstand der kommenden Generationen sichern wollen, müssen wir dafür sorgen, dass sie auch über die Ressource verfügen, mit der sie diesen Wohlstand erwirtschaften können. Und das geht unter den Rahmenbedingungen von Deutschland und NRW nur durch wissenschaftliche, technische, künstlerische Exzellenz. Bildung ist der Schlüssel!

Unsere vier Kernforderungen sind: Gestaltungsfreiheit für Schulen durch ein Schulfreiheitsgesetz. Bildung als eine nationale Kernaufgabe, bei der der Bund stärker koordiniert und unterstützt als bisher. Wir wollen zur Überwindung sozialer Nachteile Top-Gymnasien mit modernster Pädagogik und bester Ausstattung dahin bringen, wo sie am Dringendsten benötigt werden: In kinderreiche Stadtteile mit den größten sozialen Herausforderungen. Und wir wollen Praxis-Lehrer, die für neue Impulse sorgen.

Ein größeres Kontrastprogramm zu der von Rot-Grün vertretenen Richtung gibt es nicht. Rot-Grün ist mit der Abrissbirne durch die Förderschullandschaft gezogen, hat sie zerstört, und die Jungen und Mädchen mit Förderbedarf in den Regelschulen abgeladen mit dem Hinweis: „Nun seht mal zu, wie ihr klarkommt!“ Die verheerenden Folgen sind in jeder Schule zu besichtigen. Was dort zurzeit heranwächst, ist eine Schülergeneration, deren Ausbildungsstand weit unter dem liegt, was sie in der Zukunft benötigen wird. NRW wird unter Wert regiert, und wir wollen das ändern.

Thema innere Sicherheit: Die Kernforderungen der Freidemokraten lauten: Mehr Polizei – konkret im Kreis Viersen wieder 500 Polizeibeamte wie noch vor 10 Jahren (zurzeit sind es nur noch 382). Und wir wollen, dass die Polizei in NRW ihre Arbeit bestmöglich machen kann und sich auf das Wesentliche konzentriert: Zum Beispiel Einbrecherbanden jagen statt Blitzmarathons zu veranstalten.

Auch bei der inneren Sicherheit ist die Bilanz von Rot-Grün verheerend. Unter dem sozialdemokratischen Innenminister Ralf Jäger hat NRW sich entwickelt zu einem Paradies für internationale Diebesbanden, Rockerkriminalität, und Salafismus. In vielen deutschen Großstädten gehört das „Antanzen“ genannte bandenmäßige Ausrauben von Menschen zum Alltag. In Städten NRWs gibt es Viertel, in denen nicht mehr das Recht des Staates herrscht, sondern die Gewalt mafiöser Clans, Viertel, die unsere Ordnungshüter nur unter Gefahr für Leib und Leben betreten können. Und leider – es hat mich nicht verwundet, dass

die Anordnung, den Terroristen von Berlin aus der Abschiebehaft zu entlassen, aus Kleve kam, aus NRW, aus dem Verantwortungsbereich von Ralf Jäger! NRW wird unter Wert regiert, und wir wollen das ändern.

Thema Wirtschaft: Hier wollen wir einen Politikwechsel für Wachstum, für eine wirtschaftsfreundliche Landesentwicklung. Wir wollen überflüssige Standards und bürokratische Hürden, die über die Praxis anderer Bundesländer hinausgehen, abschaffen. Und wir wollen NRW zu einem gründerfreundlichen Bundesland machen mit minimalen Hürden und maximalem Gestaltungsspielraum.

Auch hier ist der Kontrast zu der Rot-Grünen ideologiegeleiteten Wirtschaftsfeindlichkeit maximal. Unter Rot-Grün ist NRW in seiner wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb Deutschlands auf dem letzten Platz gelandet. Dem letzten! Wohin man auch sieht: Wachstum, Bruttowertschöpfung und Produktivität, Investitionen, neue unternehmerische Initiativen, überall liegt NRW auf dem letzten Platz. Und das ist politisch gemachte Schwäche: Die Entscheidungen der Landesregierung schwächen den Wirtschaftsstandort NRW. Grün blockiert und torpediert die Wirtschaft nach Kräften, und Rot guckt dem tatenlos zu – ein Tapetenmuster, das sich auch in Viersen beim Versuch der Firma Reuter, sich in Mackenstein auszudehnen, wiederholte: Grün torpedierte und Rot guckte zu. NRW wird unter Wert regiert, und wir wollen das ändern.

Aber es ist nicht meine Absicht, Ihnen mit weiteren Schilderungen der Politik der gegenwärtigen Landesregierung den Appetit zu verderben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! 2017 wird ein spannendes Jahr für NRW, für den Bund und für Viersen, und ich freue mich schon jetzt darauf, mit Ihnen zusammen mein Teil dazu beizutragen, dass 2017 in NRW, im Bund und in Viersen ein erfolgreiches Jahr für die Freidemokraten wird. Das wird Freude machen und Kraft kosten, und heute Abend möchte ich beides mit Ihnen gemeinsam tanken.

Ich wünsche Ihnen einen guten Appetit und viel Spaß!